

lernten wir schon im Oberchlesischen und Niederchlesischen Landrücken kennen. Die Fortsetzung des letzteren bildet der Lausitzer Grenzwall und dessen Fortsetzung wieder der **Fläming** (benannt nach dort angesiedelten Flamländern), der bis an die Elbe reicht. Der Landrücken ist durchschnittlich 100—150 m hoch. Er bildet keine fortlaufende Erhebung, sondern die ziemlich breiten Täler der nach N. fließenden Gewässer unterbrechen ihn.

**Der Baltische Landrücken.** Der nördliche Landrücken streicht längs der Küste der Ostsee, des Baltischen Meeres, hin und wird deshalb Baltischer Landrücken genannt. Durch die Täler der großen Ströme wird er in mehrere Glieder geteilt. So heißt der Landrücken östlich von der Weichsel **Preussischer**, zwischen Weichsel und Oder **Pommerscher**, zwischen Oder und Elbe **Mecklenburgischer** und in Schleswig-Holstein **Schleswig-Holsteinscher**



9. Panorama von Plön und den Plöner

**Landrücken.** Die Höhe des Landrückens nimmt von O. nach W. ab und sinkt von 300—200 m schließlich auf 100—50 m. Die höchsten Erhebungen sind der Turmberg bei Danzig (330 m) und die Kernsdorfer Höhe (310 m). Ein großer Reichtum an Seen zeichnet alle Glieder des Baltischen Landrückens aus, weshalb diese auch als Seenplatten bezeichnet werden.

**Ostseeküste.** Der Baltische Landrücken bestimmt die allgemeine Richtung der Ostseeküste. Vorsprünge des Landrückens riefen auch Ausbiegungen der Küste hervor. Am deutlichsten zeigt dies die Küste Hinterpommerns. Dreimal greift die Ostsee tief in das Land ein, die Danziger, Pommersche und Lübecker Bucht bildend. Den drei Buchten entsprechen drei westlich von ihnen gelegene Landvorsprünge, die noch durch eine Halbinsel oder Insel verlängert erscheinen. So hängt sich an die hinterpommersche Halbinsel die Landzunge von Hela, während der vorpommerschen die schöne Insel Rügen (= zerrissenes Land) (Bild 8) und der dritten Halbinsel die Insel